

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 4

Artikel: Falsch aufgefasst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maiteli hesch kei Angst!

«Säg Maiteli, hesch kei Angst elei,
elei dihei im Hüsl!
's passiert doch öppen allerlei...
Und mengsmol isches grüsl!» —

«Was sett i Angst und derigs ha
und brüele-n oder brumme?
Min Schatz, der ist en brave Maa,
und Du, Du bist en Tummel!» —

«Was nützt en Schatz, wo nüd dihei,
diheime-n ist, bim Schätzli?
Deswege bist Du glich elei
und hetscht für mich es Plätzli.» —

«Und bin i au dihei elei,
so bin i half eleige!
Min Schatz chunt öppen wieder hei
und wird Dir denn scho zeige!» —

«s chönt aber au en Frönde si,
wo wetti cho go neusle
und öppen gar no obedri
go mit dr Liebi zeusle!» —

«En Frönde, nei, chunt nüd in Frag.
Min Schatz stöht a dr Gränze.
Wenn's eine scho riskiere mag,
dä wird er denn scho pflänzel!

Dert stönd viel Hundert mitenand...
So eine chiemt an Lätz!
Sie wachid übers Vaterland
und über ihrne Schätzle!»

Paul Altheer

Lieber Nebelpalter!

Dr. Schnifeli inseriert:

Dr. Schnifeli ist im Militärdienst
abwesend.

Wenn es wirklich so ist, so werden sie
Dr. Schnifeli bald genug holen. R. Ku.

Falsch aufgefäßt

Tourist: «Sie, heute morgen standen
meine Schuhe noch genau im gleichen
Zustande an der Stelle, wo ich sie ge-
stern abend hingestellt habe.»

Gastwirt: «Ja, hier haben Sie in einem
ehrlichen Gasthaus Unterkunft gefun-
den!» Lirpa

Spezialitäten des Wallis.

«Wissen Sie», meinte ein alter Engländer,
«es wäre sehr verkehrt, den rauhen Berg-
bewohnern des Wallis keinen kulinarischen
Geschmack zuzufauen. Mir schmeckt das
Trockenfleisch und der Trockenschinken mit
Walliser Schwarzbrot mindestens so gut, wie
Spargeln mit Schinken. Dann die Käse-
speisen wie Fondue, Bifecs au fromage,
Croute au fromage, Raclettes! Und die
Weine! Es ist zum Weinen, wenn man sie
missen müßt! «Ich feile Ihre Ansicht»,
stimmte ein erfahrener Orientreisender bei,
«vergleichsweise müßte man sagen, die
wandernden Araber verstanden nichts von
Orientteppichen! Weit gefehlt. Bei Vidal
an der Bahnhofstraße in Zürich sieht man
die herrlichsten Erzeugnisse des Orients!»



Klebsattel

«I dem Schädtli isch glaub alles antik.»

«So händ Sie au Guggeli z'Mittag gha !!»

In neuer Variation

Es schneierlet, es beierlet,
Es geit a chüele Wind,
D'Finne lege d'Händsche-n-a
U d'Russe laufe g'schwind.

E. A. N.

Es ist paradox:

wenn der Gefangene sagt: Es ist zum
Davonlaufen;

wenn der Weinkenner bei der Degu-
station sagt: «Mir läuft das Wasser im
Munde zusammen!» Hamei

Aus dem Reiche Merkurs

Kunde: «Wenn Sie mir dä blau Zi-
belinstoff da zum Pris vo vier Franke
per Meter gänd, chönned Sie mir e
halbs Schtück dervo schicke.»

Chef des Hauses: «Das chann i bim
beschte Wille nüd! Doch wüfst ich Ihne
e Firma, die es wohrschinli chönnt
mache.»

Kunde: «So — und die wär?»

Chef: «Gebrüder Knie in Rapperswil!»

Kunde (unkundig): «So — wa isch
das für e Firma? Die kann i nüd!»

Chef: «Das sind Zirkusbesitzer. Die
chönd alli Kunschtstückli mache!» aw

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Jungfraubahn Juden Gift Schraube Hahn

DANCING
BÄDENERSTR. 154

Zürich
Inhaber:
E. Stauber-Willmann

SONNENTAL
TRAMHALT KALKBREITE

Rassiges Orchester
Charmante Tänzerinnen

Sichere **P** Verhältnisse